

Ausgelagert: Klimakleber und Selbstjustiz

Beitrag von „Alasam“ vom 29. März 2023 17:03

[Zitat von Maylin85](#)

Ich fahre übrigens auch durchaus gerne Rad. Aber dann so, dass ich möglichst nicht blockiere und ausbremse ☐ Das Vorbeidrängeln an der Ampel muss echt nicht sein.

Interessant. Fahr meinetwegen so defensiv Rad wie du magst. Aber erwarte das nicht von anderen.

Es ist in der Regel kein "Vorbeidrängeln" sondern ein rechtmäßiges Überholen von rechts. Zum "Vorbeidrängeln" wird es dann, wenn Autofahrer*innen meinen, sie müssten schnell vor der Ampel (nach dem Motto: Abstand egal, Verkehrsregeln egal, Radfahrer*in egal, siehe oben) noch die Radfahrer*in überholen, um dann zwischen Radfahrer*in und roter Ampel ganz weit rechts auf der Straße zu warten, so dass Radfahrer*in keinen Platz mehr hat, rechtmäßig von rechts zu überholen. Das ist Nötigung. Und dann wird halt wirklich "vorbeigedrängelt", denn nötigen lasse ich mich nicht.

Es gibt Menschen, die haben, möchten und brauchen kein Kfz. ("Brauchen" tun es wohl die wenigsten.) Und für die kann das Fahrrad einfach das Verkehrsmittel sein, mit dem sie schnell von A nach B kommen. Das funktioniert gerade in Zentren großer Städte sehr gut, denn mit Öffis hat man Fußwege, Wartezeiten und Umsteigerei und mit dem Auto wartet man im Stau.

Das funktioniert natürlich nicht, wenn ich mich als Radfahrer*in ganz, ganz hinten im Stau und an jeder roten Ampel "anstelle" und die Abgase inhaliere.

Seitenstraßen können entspannen beim Radfahren. Oft führt deren Nutzung jedoch auch dazu, Umwege fahren zu müssen. Beispielsweise in Berlin sind Nebenstraßen öfter mal mit Pflastersteinen bedeckt. Das ist unbequem und verlangsamt die Fahrt ungemein. Nein danke.